



Einweihung Gedenktafel, Stadt Sehnde

Die Stadt Sehnde...

... trauert um ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft geworden sind.

Stellvertretend für alle Verfolgten und Gedeemütigten finden Sie in dieser Ausstellung die Geschichten jüdischer Mitmenschen.

Ganze Familien, die über Jahrhunderte in Sehnde zu Hause waren, die hier geboren wurden, die hier am gesellschaftlichen Leben teilgenommen haben, die dazugehörten, wurden durch den Rassenwahn der Nationalsozialisten systematisch aus allen Lebensbereichen verdrängt, gedemütigt, verfolgt, vertrieben und ermordet. Das war möglich, weil viele mitgemacht und weggeschaut haben.

Mit der Ausstellung wollen wir die Geschichten der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Erinnerung halten.

Gleichzeitig liegt darin die Aufforderung an die heutigen und die zukünftigen Generationen, die Menschenwürde als unantastbar zu achten und zu verteidigen.





Projektgruppe Stolpersteine

Projektgruppe Stolpersteine

Ein gemeinsamer Antrag der Ratsfraktionen und ein einstimmiger Ratsbeschluss im Jahre 2012 waren Grundlage für die Gründung der Projektgruppe "Stolpersteine". Sie machte es sich zur Aufgabe, den Opfern des Nationalsozialismus in Sehnde ein Andenken zu schaffen und den Erhalt der Erinnerungskultur zu fördern.

Im Dezember 2012 wurden insgesamt 9 Stolpersteine in Sehnde und Ilten verlegt:

- Zum Gedenken an die Familie Rose fünf Stolpersteine vor dem Haus Mittelstraße 10.
- Zum Gedenken an die Familie Schragenheim/Brumsack drei Stolpersteine auf dem Bürgersteig vor dem ehemaligen Haus Nordstraße 7/8.
- Zum Gedenken an Frau Else Osterwald vor dem Haus Hindenburgstraße 29.

Am 9. November 2014 wurde die durch die Künstlerin Frau Rahel Bruns geschaffene Gedenktafel „Scherben gegen das Vergessen“ eingeweiht. Das Kunstwerk besteht aus zwei Teilen: eine Namens-tafel, die ihren Platz im Ratssaal fand, und die eigentliche Gedenk-tafel, die für die Öffentlichkeit jederzeit zugänglich im Foyer des Ratssaales zu finden ist.

Im November 2015 veröffentlichte die Projektgruppe gemeinsam mit der Künstlerin Rahel Bruns die Broschüre zur Gedenktafel mit Ausführungen zur Entstehungsgeschichte des Kunstwerkes; hier finden sich auch Gedanken und Worte aus der Einweihungsfeier.

Am 9. November 2016 wurde die Biografie von Gerda Wasserman geb. Rose, durch den Autor und ehemaligen Sehnder Mitbürger Herrn Hans-Hermann Seiffert vorgestellt. Das Buch „Eine Sehnder Jüdin kommt zurück“ ist nicht nur die Geschichte einer Überlebenden des Holocaust und der letzten jüdischen Zeitzeugin, sondern auch eine Geschichte über Sehnde.

Die Ausstellung über die Opfer des Nationalsozialismus in Sehnde steht nach der Einweihung am 9. November 2017 als Wanderausstellung kostenlos für alle Interessierten zur Verfügung.